



Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Christian Dirschauer (SSW)**

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Tierverbrauchsfreie Lehre und New Approach Methodologies (NAMs) an Hochschulen in Schleswig-Holstein - Teil 2

Vorbemerkung des Fragestellers:

Auch an Hochschulen in Schleswig-Holstein ist der Einsatz von Tieren in der Lehre nach wie vor Bestandteil der Ausbildung in lebenswissenschaftlichen Studiengängen. Alternativ stehen vielfältige tierverbrauchsfreie Lehrmethoden zur Verfügung. Zudem bilden sogenannte NAMs - humanbasierte tierfreie Methoden wie Organoidkulturen, Organ-on-a-Chip-Systeme oder computergestützte Simulationsmodelle - ein zukunftsweisendes Lehrfeld in den Lebenswissenschaften.

1. In welchen Studiengängen an Hochschulen in Schleswig-Holstein werden Inhalte zu New Approach Methodologies gelehrt?

Antwort:

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

Im Studiengang Medizin werden die Grundsätze von Stammzellen, der humanzellbasierten Therapie und der Organoiden in der Lehre vermittelt. Diese Methoden zählen zu den NAM.

Europa Universität Flensburg (EUF)

Biologie:

Im engeren Sinne bezieht sich der Begriff New Approach Methodologies auf die Vermeidung von Tierversuchen. Tierversuche im Sinne des Tierschutzgesetzes werden in den oben genannten Studiengängen der EUF nicht durchgeführt. Dennoch wird Studierenden der o.g. Studiengänge implizit Kompetenzen zum kritischen Umgang

mit dem Thema Tierversuche (z.B. durch kritische Betrachtung biologischer Erkenntnisse, die aus historischen Tierversuchen hervor gingen) vermittelt und Möglichkeiten aufgezeigt, den Einsatz von Tieren/tierischen Produkten/tierischen Organen im Unterricht - wo möglich - zu vermeiden (z.B. durch Digitalisate) bzw. zu minimieren.

Universität zu Lübeck (UzL)

In den Bachelor und Master Studiengängen Molecular Life Science (MLS) und Infection Biology werden entsprechende Inhalte gelehrt.

2. In welcher Form werden New Approach Methodologies gelehrt (z.B. als eigenständiges Modul, als Teil eines Moduls, theoretisch und/oder praktisch)?

Antwort:

Es werden tierbezogene Lehrmethoden und New Approach Methodologies in den oben genannten Studiengängen der Hochschulen in Schleswig-Holsteins sowohl praktisch als auch theoretisch vermittelt, wobei NAM meist als Bestandteil anderer Module gelehrt werden.

3. Gibt es Lehrstühle oder Professuren, die sich in Schleswig-Holstein explizit mit NAMs befassen? Wenn ja: bitte nach Hochschulen aufschlüsseln.

Antwort:

CAU

In der Medizinischen Fakultät wird über eine Seniorprofessur mit einem European Research Council Grant die Herstellung und Untersuchung humaner Organoide für die onkologische und Entzündungsforschung gefördert.

UzL

Eine Professur des Instituts für Humangenetik ist verantwortlich für das „Organ on a Chip System“, mit dem organähnliche Strukturen (auch aus menschlichen Zellen) gezüchtet und untersucht werden können.

4. Welche Hürden oder Herausforderungen bei der Integration von NAMs in die Lehre gab bzw. gibt es (z.B. organisatorisch, finanziell)?

Antwort:

Zellbiologische Untersuchungen an Organoiden sind sehr aufwändig. Dies ist nicht nur eine Kostenfrage, sondern wird durch die Komplexität der Herstellung von Organoiden mit einer Zeitdauer über viele Wochen limitiert.

5. Gibt es in Schleswig-Holstein Fördermittel zur Integration und Etablierung von NAMs in die Hochschullehre? Wenn ja: welche Hochschulen haben in den letzten fünf Jahren entsprechende Mittel beantragt oder erhalten?

Antwort:

Es bestehen keine speziellen Förderprogramme.